

## Eselsbrücke gegen Gedächtnislücke

"Mega Memory": Gedächtnistrainer Gregor Staub zeigte in der HBLA Oberwart, wie Lernen erfolgreich ist und Spaß macht.



Packender Vortrag: Gedächtnis-Guru Gregor Staub in der HBLA.

aber nicht etwa im Geschichtsunterricht, sondern mit Hilfe der "Mega Memory"-Lerntechnik - in weniger als fünf Minuten.

### Orientierungspunkte

"Funktionieren tut das, indem die zu merkenden Begriffe in Geschichten eingebettet werden", verrät der bekannte Schweizer Gedächtnistrainer Gregor Staub. In der Aula der HBLA sucht der Memory-Guru gemeinsam mit den Schülern nach Orientierungspunkten, sogenannten Briefkästen, im Raum.

Diese bilden das Grundgerüst, um sich etwa die Namen der US-Präsidenten einzuprägen. Aber nicht nur das: Auch die Zahlen von eins bis zehn in thailändischer Sprache oder zehnstellige Nummernfolgen können so in weniger als zwei Minuten im Gedächtnis verankert werden.

"Schon die alten Ägypter, Griechen und Römer wussten, dass es leichter ist Informationen im Gehirn zu speichern, indem man Logik und Gefühl koppelt", erklärt Staub. "Mega Memory", seine selbst entwickelte Lerntechnik, gleicht übrigens tatsächlich einem Memoryspiel: Bis der Lernstoff sitzt, werden einzelne Bilder immer und immer zusammengefügt.

"Wichtig ist, den Lernstoff mit Bildern zu verbinden. Je fantasievoller und lustiger diese sind, desto besser", hat die 16-jährige Vanessa Aspan vom unterhaltsamen Staub-Vortrag mitgenommen. Witzig und spannend genug, um sie auch in Zukunft einzusetzen, fand auch Schulkollegin Anja Stelzer die Methode und möchte "das Gehörte künftig beim Lernen von Vokabeln oder Jahreszahlen anwenden."

Lernschwäche Dass Gregor Staub einer der erfolgreichsten Gedächtnistrainer im deutschsprachigen Raum sein würde, war nicht abzusehen. Als 16-Jähriger flog er vom Gymnasium.

"Nicht, weil ich zu wenig intelligent war, sondern weil ich nicht auswendig lernen konnte", erzählt der 55-Jährige. Nachsatz: "Heute bin ich froh darüber, sonst wäre ich vielleicht ein Arzt oder Jurist geworden - und hätte 'Mega Memory' nicht erfunden."

Die Tafel ist aus Eisen - also Eisenhower. Die Schnecke auf der Treppe ist weg - also Ford. Über das Gelände schleicht ein Kater - also Carter. Kenn i di? - also? Kennedy. Richtig!

Was auf den ersten Blick nach wirrem Kauderwelsch klingt, entpuppt sich auf den zweiten als Gedächtnistraining der besonderen Art. Neben den genannten, haben die Mädchen einer 2. Klasse der HBLA Oberwart auch die restlichen Namen aller US-Präsidenten nach 1953 intus. Gelernt haben sie diese